

SM 180630 Cello-Liebe-Fritsch

Sebastian Fritsch Cellist

Preisträger für die Lernstatt FILUM

als Vorbild für KSG Einzelförderung



qualitativ ? – innovativ ? – leistungsbereit ? – flexibel ? – kompetent ? – wertebewusst ?

Q:\SM\SM-180630-Vorbild-Cello-Liebe\SM-180630-Cello-Liebe-Fritsch-180724bdk_ONLINE.docx
Stand 180507bdk>stk>180709stk-cim-bdk>180710stk>180724bdk

Vorwort KS

Liebe zum eigenen Tun - aus sich geboren - ist nicht nur lebendig bei den Schülern im dafür gegründeten FILUM - sondern als KSG-Mission für gelingendes Leben überall. So auch beschrieben im FILUM-Prospekt

http://www.karl-schlecht.de/fileadmin/daten/Download/FD/Filum_Broschuere_final_groessere_Webversion.pdf

Sebastian Fritsch wurde durch seinen ersten Preis in der berühmten Elbphilharmonie für die vielen jungen Menschen, die zu unserer Musikschule FILUM kommen, zu einem leuchtenden und überzeugenden Vorbild eines beispielhaft geführten Lebens.

Weil er wahrlich **unternehmerisch mit Glaube und Liebe** zum in sich geborenen Tun und durch unermüdlich harte Arbeit am eigenen Schaffen solche Meisterschaft errang ist gleichermaßen wichtig für berufliches Schaffen. Mich als FILUM-Stifter erinnert das an meinen Lebensweg, der über meine KSG-Stiftung diese Musikschule ermöglichte.

Damit ist Sebastian Fritsch auch beispielgebend für die vielen jungen Menschen in dem weiten KSG Förderbereich für Leadership Exzellenz im Business und der Gesellschaft.

Sich selbst bereichern ist dort der mühsame - aber mit Lieben zum Tun der erfolgreiche Weg zu „iLove.....“ - hier bewiesen mit Cellomusik im großem internationalen Wettbewerb Meisterschaft zu erringen. (s.a. SM 180612).

Wir werden ihn daher im Rahmen der in unserem Prospekt beschriebenen „**Einzelförderung**“ weiter unterstützen. Dies mit seiner guten Lehrerin Lisa Nessling, aufbauend auf dem, was er bisher selbst erreichte. Dies nicht nur mit der Verdoppelung seines Hamburger Preisgeldes, sondern auch mit einem von der KSG gekauften und ihm zur Nutzung überlassenen hochwertigen Cellos.

Für mich als Stifter-Unternehmer ist er also, profan gesagt, ein wichtiges „**Mittel zum – edlen - Zweck**“; nämlich junge Menschen zu Meisterschaft zu führen. Was damit gemeint ist und wie das geht, lesen Sie in „Die Kunst des Liebens“ von Erich Fromm. Auf Anruf verschenken wir diesen Weltbestseller gerne.

Begleitinformation:

Empfang im KSG-Büro Aichtal

Teilnehmer: Maria Fiedler, Sebastian Fritsch, Karl Schlecht, Brigitte Schlecht, Dr. Philipp Bocks, Katharina Burger-Springwald (Protokoll)

Das Gespräch wurde auch videoprotokolliert.

- Sebastian Fritsch, Celloschüler sowie Assistenzlehrer am FILUM von Lisa Nessling, hat am



30.06.2018 unter fast 100 Mitbewerbern den ersten Preis beim TONALi-Wettbewerb für Cello in Hamburg gewonnen (https://www.youtube.com/watch?time_continue=3&v=ubMBpvlqDHA).

- Er erhielt in Hamburg ein Preisgeld in Höhe von insgesamt 13.000 EUR.
- Er erhält einen Vertrag der TONALi-eigenen Agentur TONALISTEN (<https://www.tonali-sten.com/home/>). Der Vertrag liegt ihm aktuell noch nicht vor.
- Sebastian Fritsch berichtet von seiner bisherigen musikalischen Ausbildung und seinen privaten Lebensumständen. Er ist finanziell auf sich alleine gestellt, finanziert seinen Lebensunterhalt eigenständig (Honorar lt. Frau Fiedler bei der Musikschule am FILUM seither nur 1.000 EUR).
- Er hat die Schule mit der mittleren Reife abgeschlossen; seit 2014 studiert er Violoncello bei Prof. Jean-Guihen Queyras an der Hochschule für Musik Freiburg; weitere musikalische Impulse erhält er u.a. von Jens-Peter Maintz, Wolfgang Emanuel Schmidt.
- Im Gespräch wird deutlich, dass Sebastian Fritsch von früher Jugend an das Musizieren mit dem Cello liebt; er formuliert es von sich aus so; aus diesem inneren Antrieb heraus konzentriert er sich ganz darauf und glaubte daran mit hartem Üben und stetigem Lernen seine musikalischen Ziele zu erreichen. Dafür nimmt er erhebliche persönliche und auch finanzielle Konsequenzen in Kauf.

Karl Schlecht freut sich darüber, in Sebastian Fritsch ein Musterbeispiel und Vorbild für andere junge Menschen zu erkennen und wie man sein Leben ohne Förderung der Eltern bewältigen kann. Er ist beispielgebend für selbständiges, zielorientiertes, unternehmerisches Entscheiden und Handeln.

Damit ist er ein Musterbeispiel und auch Vorbild für die in 2018 neu begonnene **Einzelförderung (SP 9828)** für besonders begabte und im Sinne der KSG-Ideale lebende junge Menschen. Dies soll auch für Bereiche außerhalb der Musik gelten. Dies ergänzend zu den seitherigen Förderbereichen.

Sebastian Fritsch bewies mit seinem jüngsten Erfolg das traditionelle KS-Berufs-Motto **“Sich freuen beim Dienen, Bessern, Werte schaffen“**.

Er lebt vor, wie **Glaube und Liebe zum Tun** nicht nur menschlich, sondern auch im ethischen Sinne das Leben gewinnend meisterlich selbst gestaltet und erkämpft werden kann; dafür äußerst fleißig zu üben und zu lernen, damit gute Lehrer für sich zu begeistern und von diesen dann lernen zu können.

Er ist für den Stifter quasi „Mittel zum Zweck“, um im FILUM als KSG-Lernstatt anderen jungen Menschen Beispiel und Vorbild zu sein.

Er steht trotz dem jetzt großen Erfolg in der Elbphilharmonie bescheiden und weiter treu zu dem eingeschlagenen Weg, die Musik als Beruf fürs Leben zu sehen; sieht aufgrund der jetzt sichtbaren Einladungen die Chance, damit eine gute wirtschaftliche Basis für langfristige berufliche und persönliche Entwicklung und Familie zu finden.

Er lebt vor, was große Künstler wie Anne-Sophie Mutter oder Helène Grimaud in YOUTUBE- Interviews von sich berichten. Das gib Hoffnung, dass er weitere Höhen erklimmen kann.

Hinzu kommt, dass Sebastian Fritsch ein für uns wichtiges Beispiel und KSG-Botschafter ist für **„Liebe zum Tun“**, der wichtigsten Leadership Qualität bei den darauf gerichteten KSG-Förderprojekten. So wie er es mit seiner Cellomusik schaffte, soll es FILUM-Abgängern ohne und mit weiterem freizeitleichem Musizieren auch in nicht Musik-Berufen gelingen.

Dies und mehr ist für uns und mir als Vorstandsvorsitzender der KSG Hintergrund und Motivation für folgende Förderzusagen:

1. Sebastian Fritsch erhält aus dem Privatvermögen von Karl und Brigitte Schlecht ein zusätzliches Preisgeld in Höhe von 10.000 EUR. Brigitte Schlecht wird die Zahlung umgehend veranlassen.
 2. Die Karl Schlecht Stiftung erwirbt das 2016 gebaute Cello des Cellobauers **Thorsten Theis** (47) (<https://cello-deutschland.com/kontakt/>) und übergibt es als Dauerleihgabe an Sebastian Fritsch. Es ist gebaut aus 70 Jahre altem Holz, von höchster Qualität und von Sebastian Fritsch seither exklusiv gemietet. Beide kennen und wertschätzen sich seit 10 Jahren und arbeiten regelmäßig zusammen (2-3 gemeinsame Treffen pro Jahr). Gemeinsam optimieren sie laufend das Instrument im Sinne der Spannungsoptimierung im Klangkörper - auch altes Holz lebt also!
 3. Dies wie auch Pflege und Versicherung etc. werden gesondert vereinbart in Bezug auf diese Notiz.
 4. Bei seinen Veranstaltungen weist er in angemessener und passender Weise hin auf seine KSG-Förderung bei der **Karl Schlecht Musikschule FILUM, der KSG Lernstatt** wie auch beschrieben im Prospekt FD 161024, wo er auf Seite 10 in der Mitte aufspielt beim ersten Besuch der Stif- ters.
 5. Frau Fiedler wird dafür sorgen, dass Sebastian Fritsch bei der Musikschule aus den KSG Zuwen- dungen überdurchschnittlich honoriert wird.
 6. Dr. Katrin Schlecht und auch unser KSG Anwalt Dr. Michael Stahl stehen Sebastian Fritsch ko- stenfrei juristisch beratend zur Seite.
-